

# Die Krönung des Durchmarsches

**Volleyball** Der SV Olten sichert sich mit einem 3:1-Sieg gegen Lunkhofen den NLB-Klassenerhalt

VON TOBIAS SCHALK

Die jüngste Geschichte der Volleyballsektion des SV Olten liest sich wie eine Erfolgsstory: Noch in der Saison 2011/12 in den Niederungen der 2. Liga spielend, katapultierten sich die Dreitannstädter innert zweier Jahre mittels Durchmarsch in die Nationalliga B. In der Folge war den Oltnern im letzten Sommer der direkte Wiederabstieg prophezeit worden. Die Aussage von Captain Daniel Vega verdeutlicht dies: «Normalerweise steigt ein Team, wie wir es sind, direkt wieder ab. Was die Technik anbelangt, sind wir in der NLB sicher nicht vorne dabei.» Doch am Samstagabend realisierte der SVO entgegen der allgemeinen Erwartung souverän den direkten Ligaerhalt.

Noch in der Qualifikation mussten die Oltner mehrheitlich Niederlagen

**«Wir sind ein Team, das von der Stimmung lebt. Wenn der Erfolg da ist, können wir unsere Leistung weiter steigern.»**

Daniel Vega, Captain SV Olten

über sich ergehen lassen. In der entscheidenden Saisonphase, der Abstiegsrunde, reihte der SVO aber Sieg an Sieg und schwamm regelrecht auf einer Erfolgswelle. So hatte es der SV vor dem letzten Spiel in den eigenen Händen, den Ligaerhalt zu sichern und damit der ungeliebten Barrage zu entgehen.

Der Kontrahent, das Schlusslicht aus dem aargauischen Lunkhofen, stand bereits seit geraumer Zeit als Absteiger fest und so präsentierte sich die Aufgabe für den SVO als machbar. Der Klassenunterschied zeigte sich schon in Abschnitt eins deutlich: Während die Oltner furios starteten, wussten die Aargauer wohl nicht, wie ihnen geschah. Sie lagen schon bald mit vier, fünf Punkten im Hintertreffen. Diesen Vorsprung brachten die Platzherren souverän ins Ziel. Das Gezeigte liess auf einen

schnellen 3:0-Erfolg Oltens schliessen.

Auch im zweiten Umgang holte sich der SVO sofort einen beruhigenden Vorsprung. Doch dann schienen die Gäste endlich auch im Spiel angekommen zu sein und boten fortan verstärkt Paroli. Die Oltner zeigten Nerven und verzeichneten des Öfteren Fehler in ihrem Spiel. Dies führte dazu, dass der Vorsprung dahinschmolz und sich in einen Rückstand verwandelte. Die vermeintlich einfache Ausgangslage sollte sich nicht unbedingt als förderlich erweisen. Captain Vega bestätigte hinterher: «Wir wollten unbedingt die Saison beenden. Der Druck, welchen wir uns selbst auferlegt hatten, hemmte uns zwischenzeitlich.» Jedenfalls zeigte sich der SVO im Finish nicht mehr souverän und musste den Satz ausgleich hinnehmen.

**Timeout ebnete Weg zum Triumph**

Die einseitige Begegnung hatte sich zu einem Duell auf Augenhöhe entwickelt. So begeisterten beiden Equipen besonders im dritten Satz mit tollem Volleyball. Während der SVO durch klasse Angriffe und krachende Smashes überzeugte, wusste sich das Schlusslicht mit einfachem, aber effizientem Spiel zu wehren. Dies reichte jedoch nicht, um die 2:1-Satzführung der Oltner zu verhindern.

Im vierten Satz startete der SVO überragend. Die sofortige 5:0-Führung bauten die Oltner auf 11:3 aus. Doch das taumelnde Lunkhofen kam zurück. Tatsächlich verschenkte der SVO seine 8-Punkte-Führung. In der entscheidenden Phase zeigten die Weiss-Blauen erneut Nerven und so sah sich Coach André-Pierre Schmidt zum Timeout gezwungen. Captain Vega zog nach Spielschluss Parallelen zwischen dieser ersten Hälfte des vierten Satzes und der ganzen Saison: «Wir sind ein Team, das von der Stimmung lebt. Wenn der Erfolg da ist, können wir unsere Leistung immer weiter steigern. Wenn jedoch das Gegenteil der Fall ist, bekunden wir Schwierigkeiten.» Beim Stand von 24:24 profitierten die Platzherren von einem Fehler Lunkhofens



Die Oltner Widmer, Lobsiger und Geiser (v.l.) blocken einen Angriff des Lunkhofeners Hagenbuch ab.

HR. AESCHBACHER

und erarbeiteten sich daraufhin einen Matchball. Diesen darwerteten sie zur grossen Erleichterung und Freude der ganzen Halle zum Sieg.

Der erschöpfte, aber erlöste Trainer André-Pierre Schmidt zeigte sich sehr stolz über das Erreichte: «Das Team hat dem Druck standgehalten und

sich selbst ein Geschenk gemacht. Der Ligaerhalt ist der Verdienst dieser Equipe.» Seinen eigenen Anteil am Erfolg wollte der Romand nicht hervorheben. Das Talent sei beim SVO schon vorhanden gewesen. Seine Aufgabe sei es gewesen, den Akteuren den Glauben an sich selbst zu vermitteln.

## Ein Abschluss wie die ganze Saison

**Volleyball** Die Schönenwerderinnen unterlagen im letzten Spiel der NLB-Absiegsrunde Zürich Unterland mit 0:3. Während für den TVS die Relegation in die 1. Liga schon vor der Partie feststand, machten sich die Gastgeberinnen schliesslich vergebliche Hoffnungen auf einen Barrageplatz. Da NUC das letzte Spiel 3:2 gewann, wurden die Zürcherinnen trotz des Siegs ebenfalls zum direkten Abstieg verurteilt.

Zunächst verlief das Spiel sehr ausgeglichen. Nach einem Timeout von Keller/Marjanovic verkürzten die Schönenwerderinnen von 11:17 auf 16:18. «Schöni» wehrte vier Satzballen ab, doch am Ende konnte sich das Heimteam mit 25:21 durchsetzen. Im zweiten Satz konnten sich die Gäste einen 4-Punkte-Vorsprung erspielen (6:2). Dann startete Bolter eine gute Serviceserie für das Heimteam, worauf dieses 9:6 in Führung ging. Nach dem 18:14 gab das Heimteam nochmals Vollgas und die Gäste mussten sich mit 19:25 geschlagen geben.

Im dritten Satz starteten die Gäste verhalten. So stand es bei der ersten Auszeit auch schon 10:5. Bei der zweiten Auszeit sah es für den TVS nicht rosiger aus (17:8). Die Gäste kamen zu langsam wieder in Fahrt, um die Begegnung noch wenden zu können. Zürich Unterland holte sich auch den Punkt Nummer 25 und verbuchte einen nutzlosen Sieg. (AK)

## NLB-Playoffs auf Rang 4 beendet

**Volleyball** Dank einer erneut tadellosen Leistung fährt Schönenwerd auswärts gegen Lausanne UC die volle Punktezahl ein.

VON NOEL GIGER

Damit gelang es den Niederämter Reserven, die diesjährigen Playoffs auf dem hervorragenden vierten Platz abzuschliessen. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass die junge Mannschaft erst im vergangenen Jahr in die zweithöchste Spielklasse aufgestiegen war.

Um den vierten Platz zu sichern, musste der TV Schönenwerd gegen die ebenfalls junge Mannschaft von Lausanne wie schon im Hinspiel einen Vollerfolg landen, ein Unterfangen, das man sogleich in Angriff nahm. Der Schönenwerder Block griff gleich von Beginn weg und besicherte den gegnerischen Angreifern grössere Probleme, was sogleich ausgenutzt wurde, um sich ein komfortables Punktepolster zu verschaffen (2:9). Der TVS hielt den Spielrhythmus hoch und liess LUC dank konstantem Sideout keine Chance, den Rückstand zu verkleinern (12:19). Der erste Durchgang war somit eine leichte Beute für die Gäste – 18:25 und damit 1:0 aus Sicht von «Schöni».

LUC verschlief den Start komplett, fand aber danach etwas besser in die



Der Spielausgang war weit weniger eng, als diese Szene mit dem Schönenwerder Locker (vorne) aus dem Heimspiel gegen Lausanne vermuten lässt.

MM

Partie, weshalb sich das Geschehen ausgeglichener gestaltete. Es dauerte im zweiten Abschnitt bis zum Stand von 10:10, bis die Solothurner das Zepter mit druckvollen Angriffen über die Aussenpositionen in die Hand nahmen und sich ein erstes Polster verschafften (10:13, 12:19). Die Welschschweizer konnten das neu angeschlagene Tempo der Niederämter nicht mitgehen und verloren auch den zweiten Satz schliesslich klar mit 18:25.

**Die Niederämter konnten den letzten Satz der Saison noch in vollen Zügen geniessen.**

Und es ging im gleichen Takt weiter, «Schöni» knüpfte nahtlos an den zweiten Satz an und erhöhte dank einer starken Serviceserie von Locker direkt auf 1:7. Damit war der Widerstand von LUC gebrochen und die Niederämter konnten den letzten Satz der Saison noch in vollen Zügen geniessen! Auch wenn sich noch kleinere Unsicherheiten einschlichen (11:15), richtig eng wurde es nicht mehr und die Gäste brachten den Satz schliesslich gekonnt ins Trockene (17:25). Der TVS darf mit der Saison mehrheitlich äusserst zufrieden sein und verabschiedete sich in die Sommerpause.

## Sportservice

### Volleyball

**Männer. NLB. Finalrunde:** Amriswil – Chênois 3:0. Lausanne UC – Schönenwerd 3:2. Lugano – Näfels 3:1. – **Schlussrangliste:** 1. Lugano 10/30 (29:6). 2. Schönenwerd 10/20 (23:16). 3. Lausanne UC 10/19 (21:15). 4. Näfels 10/15 (16:20). 5. Amriswil 10/11 (17:22). 6. Chênois 10/1 (3:30).  
**Playoff-Final** (best of 5; 5./6., 8.-10. und 12./13. sowie ev. 15.-17. und 19/21. April): Lugano – Schönenwerd.

**Abstiegsrunde:** Einsiedeln – Lutry-Lavaux 3:2. Züri Unterland – Laufenburg-Kaisten 3:0. – **Schlussrangliste:** 1. Lutry-Lavaux 9/22 (24:13). 2. Züri Unterland 9/19 (20:14). 3. Einsiedeln 9/13 (18:19). 4. Laufenburg-Kaisten 9/6 (9:25). – Einsiedeln und Laufenburg-Kaisten in der Auf-/Abstiegsrunde NLB/NLB.

**NLB. Aufstiegsrunde:** Oberdiessbach – Voléro Zürich 2:3. Lausanne II – Schönenwerd II 0:3. Münchenbuchsee – Jona 1:3. Uni Bern – Luzern 1:3. – **Schlussrangliste (je 8 Spiele):** 1. Voléro Zürich 36. 2. Luzern 27. 3. Oberdiessbach 25. 4. Schönenwerd II 22. 5. Jona 21. 6. Lausanne II 17. 7. Münchenbuchsee 12. 8. Uni Bern 8.

### Lausanne II – Schönenwerd II 0:3

Dorigny SOS II. – 30 Zuschauer. – SR: David/Dupont. – **Satzresultate:** 15:25 (19'), 18:25 (22'), 17:25 (20') in total 58 Minuten.

**Lausanne:** Rosset, Pröneck, Ottet, Pellet, Perrin, Carelli, Rev. – Coach: Van Rooij.  
**Schönenwerd:** Giger, Burri, Brunswiler, Frame, Roth, Murri, Urben, Müller, Locker, Eichhorn. – Coach: Lieber.

**Abstiegsrunde:** Olten – Lunkhofen 3:1. Chênois – Appenzeller Bären 3:0. Colombier – Kreuzlingen 3:0. Servette – Appenzeller Bären 3:1. – **Rangliste:** 1. Servette 8/29 (23:9). 2. Olten 8/26 (20:11). 3. Colombier 8/26 (20:12). 4. Andwil-Arnegg 8/25 (12:18). 5. Chênois 8/24 (17:12). 6. Appenzeller Bären 8/20 (13:17). 7. Kreuzlingen 8/9 (11:21). 8. Lunkhofen 8/9 (8:24).

### Olten – Lunkhofen 3:1

Giroud-Olma. – 50 Zuschauer. – SR: Bastante/Nguyen. – **Satzresultate:** 25:19 (19'), 27:29 (28'), 25:21 (23'), 27:25 (27') in total 97 Minuten.

**Olten:** Vega, Geiser, Lobsiger, Phuntsok, Spahr, Vöggtin, Reich, Widmer, Gut, Lago, Caspar (L).  
**Lunkhofen:** Wicht, Flück (L), E. Harksen, P. Harksen, Köpfl, Vukcevic, S. Hagenbuch, Bucher, Kaufmann, Felix.

**Bemerkungen:** Olten ohne Wüst und Egi (beide verletzt).

**Frauen. NLB. Abstiegsrunde:** Galina Schaan – Fribourg 3:2. Obwalden – Val-de-Travers 3:2. Züri Unterland – Schönenwerd 3:0. Steinhausen – Neuchâtel II 3:2. – **Rangliste:** 1. Galina Schaan 8/31 (21:14). 2. Val-de-Travers 8/28 (19:14). 3. Volleya Obwalden 8/26 (18:15). 4. Fribourg 8/23 (13:20). 5. Steinhausen 8/18 (19:13). 6. Neuchâtel UC II 8/18 (17:18). 7. Züri Unterland 8/17 (15:15). 8. Schönenwerd 8/7 (8:21). – Steinhausen und Neuchâtel II in der Auf-/Abstiegsrunde NLB/1. Liga; Züri Unterland und Schönenwerd steigen in die 1. Liga ab.

### Züri Unterland – Schönenwerd 3:0

Rüebisbach, Kloten. – 80 Zuschauer. – SR: Weber/Gigante. – **Satzresultate:** 25:21 (21'), 25:19 (22'), 25:20 (27').

**Züri Unterland:** Fahn, L. Breuss, Fessler (C), Künzle, Bolter, Brunner, Deprati (L), Hammer (L), Giger, Kayser, Licka, Stalder.

**Schönenwerd:** Jenny, Fedosova, Klein, Raaffaub, M. Marjanovic (C), Dall'Osto, Avcioglu (L), Kotsis, Pfirter. – Coaches: Keller/J.Marjanovic.

## Ein Prosit auf den Ligaerhalt

**Fussball** Der FC Aarau hat nach 26 Spielen 31 Punkte auf dem Konto und ist auf Rang 8 klassiert. Zehn Runden vor Schluss hat der FCA 14 Punkte Vorsprung auf den Letzten Lausanne. Der Ligaerhalt ist nach dem 2:0-Sieg gegen Sion wohl gesichert. René Weiler schwächt allerdings ab. Der Trainer des FC Aarau sagt: «Wir haben es nicht ganz geschafft, sind allerdings auf einem guten Weg.»

In der Rolle als Trainer ist Weiler zur Tiefstapelei quasi verdammt. Geht es in der Schlussphase nicht drunter und drüber, wird der FC Aarau im Juli dieses Jahres in die zweite Saison in der höchsten Spielklasse steigen. Doch die FCA-Spieler wollen die Meisterschaft nicht verfälschen. Und zu guter Letzt geht es für sie auch um Punkteprämien.

Am nächsten Samstag gastiert mit YB Aarau Angstgegner im Brügglifeld. In der Vorrunde setzte es gegen die Berner ein 0:4 und ein 0:3 ab. Die Hoffnungen des Aussenseiters auf ein besseres Abschneiden ruhen in erster Linie auf Klassatorhüter Lars Innerstall sowie den früheren Winterthurern Sven Lüscher und Luca Radice. Bezüglich Planung der kommenden Saison 2014/15 gibt es einige Baustellen. Zum Kader stossen wird aller Voraussicht nach der 18-jährige Aussenverteidiger Miguel Peralta, der momentan beim Erstligisten FC Baden spielt. (RUKU)